

Privatleben lohnt sich mehr als Einsatz an der Schule?!

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 3. Mai 2024 00:56

[Zitat von state_of Trance](#)

Dann müssten die Stellen ja prinzipiell an Männer gehen. Der einzige Beruf, der noch weiblicher ist als der Lehrerberuf ist vielleicht der Frisörberuf.

Problematisch finde ich in diesem Zusammenhang die Eigendynamik, die eine solche Ungleichverteilung entwickelt. Sobald der Beruf dieses Image hat, werden männliche Bewerber stärker abgeschreckt.

An der Grundschule meiner Tochter gibt es einen männlichen Lehrer, fast alle Eltern von Jungs wollten, dass diese in seine Klasse kommen, Eltern wünschen sich meiner Erfahrung nach einen höheren Männeranteil bei Lehrkräften.

Die Frage ist, weshalb der Frauenanteil an weiterführenden Schulen stetig zugenommen hat. Meine Vermutung ist, dass die zunehmende Teilhabe am Erwerbsleben von Frauen dann doch die Berufe positiv selektiert, die extrem familienfreundlich sind, so wie der unsrige.